

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz
Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz
Band: 6 (1868-1869)
Rubrik: IV. Schlusswort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	2170	—		
9) Durch Vermittlung des Hrn. v. M.: von ungenannt sein wollender Hand	200	—		
10) Von J. B. D. in L.	300	—		
11) Durch Hochw. Hrn. Pfarrer Sidler in Münster: Vermächtniß des Hrn. Jost Herzog sel. von Münster	100	—		
12) Durch Hochw. Hrn. Pfarrer J. M. Stadlin in Cham: Vermächtniß der Igfr. Maria Anna Bucher sel. ab der Lörze in Zug	100	—		
13) Durch Hochw. Hrn. Pfarrer A. Herrmann in Bremgarten, Kt. Aargau: Vermächtniß von Hrn. Stadtrath Hagenbuch sel. in Bremgarten	300	—		
14) Durch Hochw. Hrn. Vicar Huwiler in Rottwil: Von J. H. Bon B. H.	15	—		
	10	—		
			3195	—
Letztjähriges Vermögen			7476	28
Zins bis 30. Sept. 1869	383	02		
Abzüglich der Zins auf erwähnten Fr. 1000. — (Vom Mai bis September)	20	95		
			362	07
Totalsumme	11,033	35		

IV.

Schlußwort.

Unser Schweizervolk ist, wie wir sehen, auf einer großen Wanderung begriffen. Hunderte von Söhnen und Töchtern und jungen Familienvätern, namentlich aus dem Arbeiter- und Gewerbsstande, denen das elterliche Haus, das enge heimatliche Dorf nicht genügendes Brod gab, haben die Stätte ihrer Geburt verlassen und sind in andere Kantone gezogen. Viele von ihnen haben in protestantischen Gegenden sich niedergelassen, wo eine katholische Kirche, zur Pflege ihrer Religion, nirgends zu finden ist. Dies geschah wohl bei Manchen aus jugendlicher Bedachtlosigkeit, indem es ihnen genug war, einen ordentlichen Platz, eine gute Anstellung, einen schönen Lohn zu bekommen; Andere dagegen fühlen sich an diese Gegenden gebunden durch ihre besondere Berufsart und die ergiebige Verdienstsquelle, welche da für sie fließt.

Wir sehen nun, wie die Kirche sich bemüht, diesen verlassenen Kindern zu Hülfe zu eilen, wie Bischöfe, Priester und Laien sich anstrengen, ihnen religiöse Pflege zu verschaffen. Aber wie dürftig sieht es oft damit aus! In einem Fabrik- oder Wirthshaussaale, in einem engen Schulzimmer müssen diese Leute, ähnlich den Christen der uralten Zeit, ihre Zusammenkünfte halten. Da hören sie eine Predigt und eine stille Messe, manchmal alle Sonntage, bisweilen auch bloß alle

paar Wochen. In einzelnen größern Ortschaften oder in Städten, wo schon seit längerer Zeit sich Katholiken angesammelt hatten, da ist es dem Eifer frommer Seelsorger gelungen, eine Kirche zu bauen und, wenn es gut ging, für die Jugend auch eine eigene Schule zu gründen. Aber unter welchen Lasten sehen wir diese jungen Kirchgemeinden Jahrzehnde lang seufzen! Fortwährend haben sie große Kirchen- und Schulsteuern zu bezahlen, ohne Aussicht, derselben los zu werden, da ihnen Kapitalsfonde mangeln.

Wenden wir von dieser ärmlichen und drückenden Lage unsrer Brüder den Blick ein wenig zurück auf unsre eigene Heimat! Ueberall sehen wir schöne Kirchen, gebaut durch die fromme Hand unsrer Väter und zum Unterhalt mit Gütern sattsam ausgestattet; überall besitzen wir Schulen, für die wir beinahe nichts zu bezahlen haben; wir besitzen Priester in genügender Zahl, besoldet — ohne unser Zuthun — aus den Stiftungen der Voreltern. Soll da, im Anblick all dieser Glücksgüter, deren wir uns erfreuen, unser Herz nicht weich werden gegen die armen Brüder, welche fast an Allem Mangel leiden? Sollen wir nicht Barmherzigkeit empfinden und das Verlangen haben, diesen Bedrängten nach Möglichkeit zu helfen, damit auch sie einst besitzen mögen, was unsre Väter uns geschenkt?

Ihr habt seit Jahren so gefühlt und so gehandelt, verehrte Freunde! Der Reiche in der Stadt und der Mittellose im fernen Bergthale hat mit christlichem Edelsinn unsrer Bitte Gehör geschenkt und uns mit Gaben beglückt. Fahret fort in gleicher Weise! denn Ihr sehet, die Bedürfnisse sind groß und die Zahl der Auswanderer nimmt immer noch zu. Und mögen auch Diejenigen, welche bisher unsre große Opferbüchse, die wir aller Welt entgegenhalten, nicht beachtet haben, — mögen auch sie sich angeregt fühlen, Theil zu nehmen an dem großen, christlichen Werke, bei den Tausenden von ausgewanderten Brüdern die Religion der Väter zu erhalten und zu pflegen. Wir können diesen Bedürftigen kein besseres Geschenk aus der alten Heimath zusenden, als dies Kleinod des Glaubens; keines auch wird uns sicherer ihre Dankbarkeit und Liebe erwerben. Darum hoffen wir, theure Freunde! auch im nächsten Jahre auf eine reichliche Gabensammlung.

Luzern, Ende Oktober 1869.

Namens des Central-Comites,

Der Präsident:

Gf. Scherer-Boccard.

Der Kassier:

Pfeiffer-Elmiger.

Der Berichtstatter:

Bürcher-Deschwanden, Arzt, in Zug.

